

sind im Zusammenhang mit der Durchführung des Umtausches der Parteidokumente, entsprechend den Traditionen unserer Partei, durch die Leitungen der Grundorganisationen persönliche Gespräche zu führen. Dabei ist davon auszugehen, daß das höchste Privileg eines Parteimitgliedes darin besteht, dem Volke zu dienen.

Grundanliegen der persönlichen Gespräche ist es, in einer vertrauensvollen, offenen und parteilichen Atmosphäre Erfahrungen und Ergebnisse des politischen Wirkens jedes Mitglieds und Kandidaten zu erörtern, die für die aktive Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED bisher erbracht wurden, und wie jeder als Genosse im Arbeitskollektiv und im Wohngebiet seinen konkreten Beitrag in Vorbereitung des XII. Parteitages der SED leistet.

In einer konstruktiven Atmosphäre soll darüber beraten werden, wie durch die politische-ideologische Arbeit, das Propagieren unserer Weltanschauung sowie das Bewußtmachen der Vorzüge, Werte und Errungenschaften des Sozialismus das sozialistische Bewußtsein der Werktätigen weiter vertieft wird.

Als Partei dem Volke zu dienen, stellt an jeden Genossen den Anspruch, täglich die Richtigkeit unserer Politik zu beweisen, einfühlsam auf Belange der Bürger zu reagieren, keiner Frage auszuweichen, sie vom Standpunkt unserer Partei zu beantworten und sich standhaft und erfolgreich in der Auseinandersetzung mit allen Erscheinungen der bürgerlichen Ideologie zu bewähren.

In den persönlichen Gesprächen gilt es deshalb, den Haltungsfragen der Genossen in unserer kampferfüllten Zeit die erforderliche Beachtung zu schenken, weil sie eine Grundvoraussetzung für die Erfüllung aller Aufgaben und für eine lebensverbundene Arbeit mit den Menschen sind.

Die Gespräche sind zu nutzen, um durch initiativreiches Handeln der Genossen die ökonomische Strategie mit ihrem Kern der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik weiterhin erfolgreich zu verwirklichen. Durch die Vorbildwirkung der Genossen im Arbeitsprozeß und die Entwicklung der schöpferischen Aktivität der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb sind alle schöpferischen Kräfte für ein dynamisches Wirtschaftswachstum breit zu entfalten und die besten Leitungen-

und Arbeitserfahrungen im Kampf um die allseitige Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes zu verallgemeinern.

In den persönlichen Gesprächen ist weiter zu erörtern, wie die Qualität des innerparteilichen Lebens erhöht wird und im Parteikollektiv die gegenseitige Parteierziehung noch wirksamer zu fördern ist. Das schließt die ständige Anwendung der Leninschen Normen des Parteilebens ein. Dazu gehört die innerparteiliche Demokratie, die Beschlußtreue, die Parteidisziplin, die volle Wahrnehmung der persönlichen Verantwortung, die Entfaltung der Kritik und Selbstkritik und die konstruktive Einstellung zur Ausschöpfung persönlicher Reserven.

Über anstehende Probleme ist ohne Vorbehalte zu sprechen. Dazu gehört auch, sich kritisch mit Ursachen von Hemmnissen und Mängeln auseinanderzusetzen und erforderliche Entscheidungen bzw. Veränderungen herbeizuführen.

Auch persönliche Belange, die die Genossinnen und Genossen bewegen, sollen freimütig zur Sprache kommen. Ihre Vorschläge und Hinweise sind sorgfältig zu beachten und, wenn notwendig, sollten die Genossinnen und Genossen eine entsprechende Unterstützung erhalten.

In den Fällen, wo Mitglieder bzw. Kandidaten die im Statut festgelegten Pflichten mißachten, die Verbindung zur Partei und zu den Massen verloren haben, die Parteidisziplin verletzen, ideologischen Einflüssen des Gegners unterliegen, bei jeder neuen Anforderung der Partei in Zweifel geraten oder sich als Betrachter der Situation fühlen, statt die Positionen der Partei zu vertreten, ist in der nächsten Mitgliederversammlung eine Entscheidung über die weitere Zugehörigkeit zur Partei zu treffen. Bei entsprechenden Beschlüssen ist nach den Festlegungen im Statut und der Richtlinie für die organisations-technische Arbeit der Partei zu verfahren. Die Parteileitungen haben die in den Gesprächen unterbreiteten Vorschläge, Hinweise und Kritiken gewissenhaft zu erfassen sowie verantwortungsbewußt auszuwerten und, wo notwendig, entsprechende Veränderungen einzuleiten.

Im Ergebnis der persönlichen Gespräche und der Entscheidung der Mitgliederversammlung über die Aushändigung des Parteidokuments